

**OBERSIGGENTHAL:** Bedürfnisse der Schule im steten Wandel

# Kirchweg soll saniert werden

Der Einwohnerrat sagt Ja zur Schulraumplanung und genehmigt einen Kredit über 6,125 Millionen Franken für die Sanierung des Kirchwegs West.

PETER GRAF

Das tragische Ereignis vom 13. Juni in Nussbaumen führte dazu, dass die Sitzung des Einwohnerrats nach der Genehmigung der Jahresrechnung 2023, die mit einem Ertragsüberschuss von 1,67 Millionen Franken abschloss, abgebrochen werden musste (die «Rundschau» berichtete).

Nun war der Einwohnerrat eingeladen, unter dem Vorsitz der Ratspräsidentin Mara Jenni die restlichen Traktanden abzuarbeiten. Frau Gemeindevorsteherin Bettina Lutz Güttler verwies eingangs auf die Onlineplattform zum Gesamtverkehrskonzept (GVK). Das GVK enthält einen Fächer mit rund 60 Massnahmen mit einem zeitlichen Horizont bis 2040. Sie rief dazu auf, die Massnahmen zu kommentieren und so die Mobilität der Zukunft in der Region mitzugestalten.

## Ja zur Schulraumplanung

Steigende Bevölkerungszahlen, ausführungsfähige oder sich in Planung befindende Bauvorhaben sowie die sich wandelnden Bedürfnisse der Schule ziehen eine Überarbeitung der Schulraumplanung nach sich. «Die von der Metron AG, Brugg, erarbeitete Schulraumplanung stammt aus dem Jahr 2013 und wurde 2016 aktualisiert», so Ressortvorsteher Christian Keller. Nebst dem durch den Lehrplan 21 hervorgerufenen höheren Schulraumbedarf gilt es, den baulichen Zustand der Schulliegenschaften zu berück-



Der Kirchweg West liegt zwischen dem Oberstufenzentrum und der Hertensteinstrasse

BILD: PG

sichtigen, hier besteht Sanierungs- oder Anpassungsbedarf. Auch die künftige Nachfrage nach Hallenkapazitäten muss überprüft werden.

Im Zuge der Fusion mit der Gemeinde Turgi hat die Stadt Baden eine gemeinsame Schulraumplanung der Regos-Gemeinden für die Oberstufe angestossen. Das Projekt Ores (organisatorische und räumliche Entwicklung der Sek I) hat zum Ziel, eine Strategie für die künftige Organisa-

tion der Oberstufen der beteiligten Gemeinden zu entwickeln. Die Metron AG wurde mit der Umsetzung beauftragt. Um den Erhalt des Bezirksschulstandorts langfristig zu sichern, beteiligt sich die Gemeinde mit einem Beitrag am Projekt. Obersiggenthal hat in den vergangenen Jahren nebst einem Doppelkindergarten das neue Schulhaus Goldiland realisiert. Bereits wurde eine Option für eine zweite Etappe angedacht.

Die Fraktionen sprachen sich für eine künftige Schulraumplanung aus, wobei aber die Frage nach einer Neubeurteilung durch einen weiteren Anbieter gestellt wurde. Der Verpflichtungskredit über 90 000 Franken wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

## Sicherheit im Lebensraum

Dass der Kirchweg West inklusive der Landschreiberstrasse, zwischen dem

Oberstufenzentrum und der Hertensteinstrasse, in Nussbaumen saniert werden muss, war unbestritten. Diesem Strassenabschnitt kommen verschiedene Funktionen zu. Nebst Sammelstrasse für die angrenzenden Wohngebiete ist er Aufenthalts- und Lebensraum für die Anwohnenden sowie Schulweg, zu Fuss oder mit dem Fahrrad. Die Erschliessung des Markthofs für Anlieferung und für Kunden erfolgt ebenfalls über den Kirchweg. «Mit dem vorliegenden Projekt soll die Strasse komplett erneuert werden», so Ressortvorsteher Peter Stucki, der das Projekt vorstellte, das seit 2012 im Finanzplan eingestellt ist.

Die Strassenqualität soll wiederhergestellt und verbessert werden. Durch eine Verbreiterung der Trottoirs und eine gleichzeitige Verschmälerung der Fahrspur soll die Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler sowie für die übrigen Verkehrsteilnehmenden erhöht werden.

Der Verpflichtungskredit in Höhe von 6,125 Millionen Franken enthält auch die Sanierung und den Ausbau der Wasser- und Abwasserleitungen. Zudem soll die Strasse eine neue Beleuchtung erhalten. Die Fraktionen sprachen sich einhellig für das Projekt aus, wobei die FDP-Fraktion darauf hinwies, dass in den Unterlagen zur Volksabstimmung über den Kredit unbedingt auf die Einführung einer Tempo-30-Zone nach der Sanierung hingewiesen werden soll. Des Weiteren wurde der Gemeinderat aufgefordert, abzuklären, ob die Hertensteinstrasse im Bereich des Bachmattschulhauses nicht ebenfalls als Tempo-30-Zone realisiert werden könnte. Dem Kredit wurde mit 25 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zugestimmt.

## WEITERE THEMEN AN DER EINWOHNERRATSSITZUNG

– Der 80-seitige Rechenschaftsbericht 2023 dokumentiert einen vielfältigen Jahresrückblick. Dieser kann auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden. Bettina Lutz Güttler bedankte sich bei allen, die mit ihren Beiträgen die Rückschau auf ein ereignisreiches Jahr ermöglichten.

– Eingangs der Sitzung des Einwohnerrats wurden Andreas Hansen Berg und Christian Grau vereidigt. Sie gehören beide der bürgerlichen Mitte an. Sie ersetzen die zurückgetretenen Einwohnerräte Erich Schmid und Markus Renggli.

**FREIENWIL:** An der Gemeindeversammlung werden die Gegner von Häckselgebühren überstimmt

# Souverän sagt Ja zum «neuen Bahnhof»

49 Stimmberechtigte nahmen an der Sommergmeind teil. Am meisten diskutiert wurde über neue Häckselgebühren und eine Strassenbeleuchtung.

CHRISTIAN ROTH

Im Zentrum der Versammlung standen zwei Verpflichtungskredite für die Sanierung der Dorfstrasse sowie die Neugestaltung der Bushaltestelle neben dem geplanten Dorfladen. Sie wurden von Vizeammann Urs Rey als Ressortchef Bau und Planung präsentiert. «Wird die Bushaltestelle danach behindertengerecht sein?», fragte ein Bürger. Rey erklärte, die Pflasterung sei so ausgestaltet, dass die Passage mit einem Rollstuhl problemlos möglich sei. Die Barrierefreiheit der Bushaltestelle sei jedoch Sache des Kantons, er werde diesen Punkt noch abklären. Nach dem einstimmigen Ja für den 180 000-Franken-Kredit sagte Rey mit einem Augenzwinkern, er freue sich auf den «neuen Freienwiler Bahnhof».

## Geteilte Meinungen

«Sie wissen, wie schlecht der Zustand der südlichen Dorfstrasse ist», sagte Rey zur geplanten Sanierung für 845 000 Franken. Der eigentliche Strassenbau kostet nur etwa 330 000 Franken, der Rest verteilt sich auf Abwasser (369 000 Franken) und Trinkwasser (146 000 Franken). Weitere rund 195 000 Franken wird die Elektra investieren. Zudem sollen zusätzliche Strassenlampen für eine bessere Beleuchtung sorgen. Dieser Vorschlag



Gemeinderätin Prisca Hubschmid präsentiert die Rechnung 2023

stiess auf geteilte Meinungen: «Wir haben Fledermäuse und andere Tiere, welche die Dunkelheit schätzen», sagte eine Stimmbürgerin. Eine andere entgegnete, fehlendes Licht stelle eine Gefahr dar, weil man stolpern könne. Urs Rey versprach, die Situation noch mit den Anwohnenden anzuschauen. Der Entscheid für den Kredit fiel grossmehrheitlich ohne Gegenstimme.

Bei der Präsentation des Rechenschaftsberichts 2023 erwähnte Gemeinderat Gaudenz Schärer, dass die Bewohnerzahl leicht auf 1122 Personen angewachsen sei, vor allem aufgrund der Zunahme der ausländischen Bevölkerung auf 163 Personen.



49 von 764 Stimmberechtigten kamen in die Mehrzweckhalle

BILDER: CHR

Gemeinderätin Prisca Hubschmid präsentierte die Rechnung, deren Aufwandüberschuss statt 216 000 Franken nur 51 000 Franken betrug, auch wegen unerwartet hoher Einkommens- und Vermögenssteuereinnahmen. Ein grosser Aufwandüberschuss von 49 000 Franken fiel bei der Holzschnitzelheizung an. Das wegen grösserer Reparaturen und der Heizölkosten, die während des Ausfalls entstanden seien, wie Hubschmid erklärte. Die Versammlung genehmigte die Rechnung einstimmig.

## Häckselgebühren im Fokus

Auch das revidierte Abfallreglement wurde von Hubschmid vorgestellt. Der

bisher gratis erbrachte Häckseldienst soll 30 Franken pro angebrochene 15 Minuten kosten. Ebenso sollen die Grünguttaxen leicht erhöht werden. Der Antrag eines Stimmberechtigten, den Häckseldienst weiterhin gratis anzubieten, erhielt nur 17 Stimmen, das gegenüber 30 Stimmen für die Version des Gemeinderats. In der Schlussabstimmung wurde das neue Abfallreglement grossmehrheitlich mit 9 Gegenstimmen gutgeheissen.

Vizeammann Urs Rey präsentierte die Kreditabrechnung für die Sanierungen im alten Schulhaus, die einstimmig angenommen wurde. Zusätzlich zu der von einer Versicherung bezahlten Reparatur eines Wasserschadens im Unter-

geschoss wurden weitere Sanierungs- und Malerarbeiten in Höhe von 78 600 Franken vorgenommen. «Es zeichnet sich schon jetzt ab, dass wir das alte Schulhaus bald noch weiter sanieren müssen», sagte Rey, denn die letzte grosse Sanierung gehe auf die 1980er-Jahre zurück.

## Bestattung auch für «Sternenkinder»

Das von Gemeinderat Manuel Oeschger vorgestellte und angepasste Friedhofs- und Bestattungsreglement winkle die Versammlung einstimmig durch. Es sieht vor, dass «Sternenkinder», also vor der 23. Schwangerschaftswoche tot geborene Kinder, ebenfalls Anrecht auf eine Bestattung haben. Weiter wurde das Höchstalter für Kindergräber von 7 auf 16 Jahre erhöht. Anstelle des heutigen Hundeverbots soll neu Leinenpflicht gelten. Die Gebühr für das Gemeinschaftsgrab wird für Auswärtige von 500 auf 800 Franken erhöht.

Das neue Gebührenreglement wurde grossmehrheitlich mit zwei Gegenstimmen angenommen. Es sieht unter anderem neue Mahngebühren und Schreibgebühren für Busungsverfügungen vor. Wie das Bestattungsreglement tritt das Gebührenreglement auf den 1. Januar 2025 in Kraft.

Nach 90 Minuten kam Gemeindevorsteher Othmar Suter zum zehnten und letzten Traktandum. Unter «Verschiedenes» gratulierte er dem Ende Juli austretenden Lernenden Janis Seeburger zum erfolgreichen Abschluss seiner Lehre in der Gemeindeverwaltung und informierte über anstehende Termine wie die Bundesfeier im Schützenhaus.